

Was wird in der SPFH benötigt, damit Partizipation stattfindet?

Ergebnisse der Arbeitsgruppe SPFH am Fachtag PARTIZIPATION (30.9.2016)

Partizipation beginnt bereits bei der **Fallaufnahme** (Jugendamt) – was ist das Anliegen des Kindes/Jugendlichen und welche Möglichkeit der Teilhabe hat das Kind/der Jugendliche

Partizipation im **Hilfeplanverfahren** – Kinder und Jugendliche nehmen an der Hilfekonferenz teil und erfassen ihre Richtungs- und Handlungsziele (altersabhängig und sprachangepaßt!)

Allparteilichkeit in der Hilfe

Kind und Eltern gelten als Experten für ihre Situation

Vertrauen in die Eltern setzen, dass sie partizipativ mit ihrem Kind umgehen können, dies aber schrittweise erlernen müssen – Partizipation ist ein Lernprozeß

Partizipation muss für jede Familie/Hilfe neu gedacht werden, hierzu bedarf es einer Methodenvielfalt u.a. wie kann ich Kinder/Jugendliche gut „befragen „

Mitspracherecht der Familien bei der Träger- und auch Fachkräftewahl wahrnehmen

Damit Kinder/Jugendliche ihre Ziele umsetzen können, brauchen sie und wir die Eltern

Arbeite ich partizipativ? Dies muss jeder für sich immer wieder individuell/im Fachteam hinterfragen!

Partizipation ist ein ständiger Prozess, der niemals abgeschlossen ist !